



Jahresversammlung Konferenz der Rektorinnen und Rektoren Schweizer Fachmittelschulen (KFMS) , Mittwoch, 19. September, Sorell Hotel Zürichberg

Grusswort von Bildungsdirektorin Dr. Silvia Steiner

Mesdames et Messieurs

Sehr geehrte Damen und Herren

Einleitung

Ich freue mich, heute Abend im Rahmen Ihrer Jahresversammlung bei Ihnen zu sein und ein paar Worte an Sie zu richten.

C'est avec grande joie que je vous adresse la parole lors de cette évènement aujourd'hui.

Als Bildungsdirektorin des Kantons Zürich und Präsidentin der EDK freue ich mich sehr, Sie alle in Zürich begrüßen zu dürfen. Nachdem Sie heute ja ein vollgepacktes und inhaltlich anspruchsvolles Programm hatten, hoffe ich, dass Sie den Abend über den Dächern von Zürich geniessen können.

Im Kanton Zürich gehen zurzeit knapp zwei Prozent aller Schülerinnen und Schüler an eine Fachmittelschule. Es ist Ihnen sicher bekannt, in anderen Teilen des Landes, wie zum Beispiel in der Westschweiz ist dieser Anteil mit zehn Prozent deutlich höher. Aber: Das Interesse der Jugendlichen an der Fachmittelschule wächst auch in Zürich von Jahr zu Jahr. Das Interesse an den Schulen ist gross.

Als EDK-Präsidentin würde ich es natürlich begrüßen, wenn wir den Anteil in der Deutschschweiz künftig etwas erhöhen könnten, weil dies die Abschlussquote auf der Sekundarstufe II weiter erhöhen würde – bekanntermassen ein wichtiges Ziel der EDK.

Rasche Entwicklung

Die FMS hat sich in den letzten Jahren schnell entwickelt. Seit ihrer Neuausrichtung im Jahr 2003 haben sich die Schulen in der ganzen Schweiz Anerkennung erarbeitet und die FMS ist zu einem wichtigen Bildungsakteur geworden. Heute hat sie ein klares Profil und eine eigene Identität. Die FMS ist nicht, wie sie früher vielleicht wahrgenommen wurde, «weder noch» oder «weder Fisch noch Vogel». Die FMS ist heute viel eher «Fisch UND Vogel». Das macht sie einzigartig.

Gerade für Jugendliche, die sich für einen Mix aus Allgemeinbildung und Praxis interessieren, und das sind viele, ist der Besuch einer FMS ideal. Und die FMS bietet zahlreiche Anschlussmöglichkeiten. Die FMS garantiert das, worüber man im Bildungswesen gerne theoretisch spricht: Durchlässigkeit und die Möglichkeit einen individuellen Weg zu gehen.



Gegen Fachkräftemangel

Ich möchte noch einen weiteren Punkt aufgreifen. Stichwort Fachkräftemangel. Wir werden in den nächsten Jahren vor allem in den zwei Bereichen Gesundheit und in den Schulen zahlreiche Fachkräfte brauchen. Auch hier spielen die FMS eine wichtige Rolle. Denn gerade diese zwei Profile «Gesundheit» und «Pädagogik» scheinen am attraktivsten, respektive werden am besten besucht. Zum Glück kann ich da nur sagen.

Das diese zwei Profile so beliebt sind, ist kein Zufall: Bei «Gesundheit», weil der FMS-Ausweis respektive die Fachmaturität den direkten Zugang zu weiterführenden Ausbildungen im Bereich Gesundheit auf nicht-universitärem Tertiärniveau gewährleistet (HF/FH). Bei «Pädagogik», weil die Fachmaturität oft als Zulassung für den Besuch einer Pädagogischen Hochschule reicht.

Mit diesen beiden Profilen leisten die FMS einen wichtigen Beitrag für die Behebung des Fachkräftemangels in den Bereichen Gesundheit und Pädagogik. Dies wiederum wirkt sich positiv aus auf die Wirtschaft, Politik und Gesellschaft unseres Landes. Das Rezept, dem Fachkräftemangel mit einer hervorragenden Ausbildung entgegenzutreten, hat sich bewährt. Dieses Rezept müssen wir beibehalten.

Im Kanton Zürich haben sich die Fachmittelschulen zu einem wichtigen Player im Bildungswesen entwickelt. Damit wir die Schulen künftig noch besser unterstützen können, haben wir zurzeit eine breitangelegte Untersuchung am Laufen, um gesicherte Daten zu erhalten. Diese Ergebnisse werden wir im nächsten Jahr veröffentlichen.

EDK: Stärker an Kompetenzen ausgerichtet

Als EDK-Präsidentin möchte ich noch etwas zur Totalrevision des Anerkennungsreglements für die FMS und zur Aktualisierung des Rahmenlehrplans sagen. Die Anhörung dauerte bis Ende September letzten Jahres. Derzeit sind wir in der EDK daran, die Aktualisierung des Rahmenlehrplans zu genehmigen. Er soll künftig stärker an Kompetenzen ausgerichtet werden. Das entspricht einerseits der aktuellen Didaktik und andererseits lässt der Lehrplan den Schulen einen wichtigen Freiraum.

Ebenfalls geplant ist ein revidiertes Anerkennungsreglement. Dabei geht es in erster Linie darum, die Qualität zu gewährleisten, aber auch darum, neue Felder zu betreten wie etwa die bilingualen Zeugnisse. Für Sie als Rektorin oder Rektor einer Fachmittelschule bieten diese Neuerungen die Gelegenheit, in Ihrer Schule die Kultur der Zusammenarbeit und Innovation weiterzuentwickeln. Und davon werden letzten Endes auch die Schülerinnen und Schüler profitieren.

Zum Schluss möchte ich Ihnen herzlich danken. Ich bin beeindruckt davon, was in den letzten Jahren alles geleistet wurde. Ein solche schnelle Entwicklung ist nur möglich, wenn sich alle täglich in den Schulen einsetzen: für einen guten Unterricht, für die Entwicklung der Schulen. Lassen Sie uns weiter engagiert unsere Ziele verfolgen und die Fachmittelschulen stärken. Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.